

Ostermontag

von *Elisabeth Langgässer*

Aus verzückten Fernen hob sich
von befreitem Licht erhellt,
wie die Arche aus den Wassern,
eine makellose Welt.

Selig knien in Umarmung,
Menschheit ahnend, Mann und Weib,
denn in reinre Form verwandelt
ward des Sohns erstandner Leib.

Jahwe trat die Bundeskelter,
niederbrach des Blutes Saft,
und wir glühen, uns ertastend,
in des Geistes Bindekraft.

Unerhörter Sammlung wartet
sich verklärend alles Fleisch,
und aus Zeit- und Raumesgrenzen
dehnt sich das verheißne Reich.

*Aus Flügel der Zeit. Deutsche Gedichte
1900-1950. Fischer Bücherei, Frankfurt/M.
1956*

